



## 10 Jahre Stiftung der Alexianerbrüder

**VERBUND.** Um die Alexianer sicher in die Zukunft zu führen, haben die Alexianerbrüder vor nunmehr zehn Jahren, am 31. Januar 2013, eine rechtsfähige kirchliche Stiftung des bürgerlichen Rechts in Münster gegründet. Mit der Anerkennung der Stiftung endete ein Prozess, der 2008 mit der Fusion der beiden Ordensprovinzen in Neuss und Aachen begann. Die Wahl des Datums war kein Zufall, denn vor mittlerweile 135 Jahren, am 31. Januar 1888, empfingen die Alexianerbrüder ihren ersten Patienten im Alexianer-Krankenhaus in Münster-Amelsbüren.

Mit der Stiftungsgründung wurde gleichzeitig ein Trägerwechsel vollzogen: Die Anteile der Alexianer GmbH werden durch die Stiftung der Alexianerbrüder gehalten und nicht mehr durch die Ordensgemeinschaft. Die Stiftung ist damit Gesellschafter des Gesamtunternehmens.

„Wir sind diesen Schritt gegangen, um dem Unternehmen und somit dem caritativen Werk der Alexianer eine dauerhafte strukturelle Sicherung zu verschaffen“, sagt Bruder Dominikus Seeberg CFA, Provinzial der Ordensgemeinschaft der Alexianerbrüder. Die Alexianerbrüder bringen sich aber weiterhin in der Unternehmensführung



Vor zehn Jahren, am 31. Januar 2013, überreichte der ehemalige Regierungspräsident Prof. Dr. Reinhard Klenke dem Kuratorium der Stiftung der Alexianerbrüder die Gründungsurkunde. Ein historisches Datum, dem ein erfolgreiches Jahrzehnt mit viel Arbeit und noch mehr Herzblut folgte. Br. Dominikus, vorne 3. v. r., Dr. Beiker, hinten 1. v. r. Foto: Ahrens

*„Das Erbe einer 800-jährigen Tradition ist auch eine Verpflichtung. Es war uns wichtig, dass das Werk der Alexianerbrüder in gute Hände übergeben wird.“*

Bruder Nikolaus Hahn CFA

mit ein. So sind im Stiftungskuratorium zwei Alexianerbrüder vertreten.

„Als Stiftungskuratorium sind wir sehr stolz, das Erbe der Brüdergemeinschaft weiterführen zu dürfen. Von ihrem Leitspruch geführt – ‚Caritas Christi urget nos – Die Liebe Christi drängt uns‘ – fühlen wir uns damit verpflichtet, den alexianischen Geist zu sichern, zu

fördern und dauerhaft weiterzuentwickeln. Zweck der Stiftung ist es, das geistige, kulturelle und religiöse Wirken der Ordensgemeinschaft der Alexianerbrüder weltweit zu fördern“, meint Dr. Hartmut Beiker, Vorsitzender des Kuratoriums der Stiftung der Alexianerbrüder. „Als konfessioneller Träger heben wir uns von vielen anderen Trägern ab. Die Einbettung in das christliche Umfeld soll für Patientinnen und Patienten, Bewohnerinnen und Bewohner, Klientinnen und Klienten sowie Beschäftigte der Alexianer positiv spürbar und erfahrbar werden. Für die Weiterentwicklung des Verbundes ist es unverzichtbar, dass der Geist der Alexianerbrüder auch in Zukunft gewahrt bleibt und die christlichen Werte unseres bunten und vielschichtigen

Fortsetzung auf Seite 2

### ENTWICKLUNG DES LETZTEN JAHRZEHTS IN ZAHLEN

**2013:**

11.800 Mitarbeitende  
Gesamtumsatz:  
656 Millionen Euro

**2023:**

30.000 Mitarbeitende  
Gesamtumsatz:  
1,7 Milliarden Euro (2022)



**VERBUND.** Im Dezember 2022 stellte Bundesgesundheitsminister Karl Lauterbach (SPD) zusammen mit der von ihm einberufenen Regierungskommission ein umfassendes Reformkonzept für die deutschen Krankenhäuser vor. Der Anspruch der Kommission: eine moderne und bedarfsgerechte Krankenhausversorgung. Die Krankenhausplanung soll dabei bundeseinheitlich auf Versorgungsstufen basieren. Eine Orientierung an Kriterien wie Erreichbarkeit und demographische Entwicklung ergänzen den Ansatz. Gleichzeitig soll es zu einer grundlegenden Reformierung der Krankenhausfinanzierung und Entbürokratisierung kommen.

Welche konkreten Auswirkungen die Pläne auf die einzelnen der rund 1.700 deutschen Krankenhausstandorte haben könnten, wird seit deren Bekanntwerden diskutiert.

## Überarbeitung der Pläne zur Krankenhausreform notwendig

„Wir Alexianer fühlen uns einer guten Patientenversorgung verpflichtet und möchten unsere Häuser entsprechend den – durch die Politik neu formulierten – Anforderungen bestmöglich aufstellen. Dank unserer Größe und unseren vernetzten Leistungsangeboten sind wir gut gerüstet“, sagt Karsten Honsel, Hauptgeschäftsführer der Alexianer GmbH. „In NRW finden sich Teile dessen, was die Reformkommission vorschlägt, bereits in der Gestaltung der aktuellen Krankenhausplanung wieder. Wenn Umstrukturierungen vernünftig sind, werden wir sie mitgehen, damit wir zukunftsfähig bleiben.“

Es sei derzeit noch offen, nach welchen Kriterien die Umgestaltung der

stationären Versorgung tatsächlich erfolgen wird. „Wichtig ist, dass die Umgestaltung der Versorgung über alle medizinischen Leistungsbereiche, also auch die ambulante Versorgung, gedacht wird und in einem möglichst breiten gesellschaftlichen Konsens

erfolgt. Und auch die Belange der Mitarbeitenden müssen berücksichtigt werden – denn mit ihnen steht und fällt der Betrieb der Krankenhäuser und die Versorgung der Menschen, die sich uns anvertrauen“, fordert Karsten Honsel. ✗ (cs)

### In eigener Sache

Mit der aktuellen Ausgabe der Alexianer-Zeitung gibt es eine wichtige Neuerung: Ab sofort entfallen die einzelnen Regionalteile.

Die wichtigsten Geschichten aus Verbund und Regionen lesen Sie jetzt in der Gesamtausgabe der Zeitung, die zehn Seiten umfasst. Aus Gründen der besseren Übersichtlichkeit haben wir zudem die Rubriken „Aus dem Verbund“, „Aus den Regionen“, „Personalien“ und „Das wird wichtig“ eingeführt. Wir wünschen Ihnen viel Freude mit Ihrer Alexianer-Zeitung! ✗ (cs)

**DIE ALEXIANERBRÜDER**

Die Alexianerbrüder stammen aus einer spätmittelalterlichen kirchlichen Bruderschaft, den Begarden. Vor rund 800 Jahren entstanden die ersten Klöster im Rheinland, Belgien und den Niederlanden. Seit diesen Anfängen stellen die Alexianerbrüder Menschen in den Mittelpunkt ihrer Sorge, insbesondere solche, die gewöhnlich am Rande der Gesellschaft leben, oder sich in großer Not befinden. Sie folgen damit dem Beispiel Jesu Christi. Im Laufe der Jahrhunderte haben sich die Alexianer zu einem der größten konfessionellen Unternehmen des Gesundheits- und Sozialwesens in Deutschland entwickelt. ✕

**Mitglieder des Kuratoriums der Stiftung der Alexianerbrüder**



Die Stiftung der Alexianerbrüder wird von einem Kuratorium geführt (v.l.n.r.):  
**Dr. RA Ulrich Wessels** (Rechtsanwalt und Notar, Dr. Koenig & Partner GbR, Münster/Präsident der Bundesrechtsanwaltskammer),  
**Andreas Dumstorf** (Partner in der Kanzlei IDL Dumstorf & Drobner Partner GmbH, Münster/Wirtschaftsprüfer und Steuerberater/Vorstands- bzw. Beiratsmitglied mehrerer Stiftungen und Vereine),  
**Bruder Bernhard-Maria Flägel CFA** (Gesundheits- und Krankenpfleger / ehrenamtliche Seelsorge, Alexianer Haus Heidhorn / Mitglied d. Provinzrates),  
**Schwester M. Theresia Winkelhöfer ADJC** (Vorsitzende des Stiftung Dernbacher Schwestern e.V. / Studienrätin / Provinzoberin der Armen Dienstmägde Jesu Christi),  
**Bruder Nikolaus Hahn CFA** (Stellv. Vorsitzender des Stiftungskuratoriums / Examinierter Altenpfleger, Alexianer Aachen GmbH/Mitglied des Provinzrates / Konventoberer im Kloster in Aachen),  
**Dr. Hartmut Beiker** (Vorsitzender des Stiftungskuratoriums / Vorsitzender der Gesellschafterversammlung der Alexianer GmbH / ehemals geschäftsführender Gesellschafter einer Privatbank)

Foto: Bok

**Impressum**

**HERAUSGEBER**  
 Alexianer GmbH  
 Karsten Honsel (V.i.S.d.P.)  
 Alexianerweg 9, 48163 Münster  
 Telefon: (02501) 966-55100  
 E-Mail: redaktion@alexianer.de  
 11. Jahrgang, 1. Quartal 2023

**REDAKTION**  
 Alexianer GmbH  
 Referat Unternehmenskommunikation  
 Timo Koch  
 Alexianerweg 9, 48163 Münster  
 Telefon: (02501) 966-55155  
 E-Mail: t.koch@alexianer.de

Redaktionsleitung:  
 Timo Koch (tk),  
 Dr. Christian Sonntag (cs),  
 Sylvia Thomas-Mundt (stm)

Verbundredaktion:  
 Mike Paßmann (mp),  
 Dr. Ralf Schupp (rs),  
 Julia Rickert (jr),  
 Andreas Schoch (as)

Regionalredaktionen:  
 Aachen/ViaNobis: Vera Braunleder (vb),  
 Martina Flügel (mf), Karina Saar (ks)  
 Berlin-Hedwig: Mirja Kruthoff (mk)  
 Sylvia Thomas-Mundt (stm)  
 Berlin-Weißensee: Esther Beuth-Heyer (ekbh)  
 Hochsauerland: Richard Bornkeßel (rb)  
 Katharina Kasper: Stefan Mattes (sm)  
 Köln/Rhein-Sieg: Katrin Volk (kv)  
 Krefeld: Frank Jezierski (fj)  
 Münster: Carmen Echelmeyer (ce),  
 Petra Oelck (poe)  
 Münster-Misericordia: Michael Bürhrke (mb),  
 Frederike Fee Egeling (eg)  
 Potsdam: Benjamin Stengl (bs)  
 Sachsen-Anhalt: Marika Höse (mh)  
 Städteregion Aachen: Heike Eisenmenger (he)

**DRUCK**  
 Bonifatius GmbH, Druck-Buch-Verlag  
 Karl-Schurz-Str. 26, 33100 Paderborn

**GESTALTUNG**  
 Sabine Nieter, PflegeMedia, Berlin

Die Abdruckrechte und die Verantwortung für den Inhalt verbleiben bei den Autoren. Im Sinne einer besseren Lesbarkeit verwenden wir die männliche oder weibliche Form von personenbezogenen Funktionsbezeichnungen. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung grundsätzlich für alle Geschlechter.

**AUFLAGE**  
 17.000 Exemplare

**Gelassenheit im Chaos des Lebens**

Austausch und Begegnung beim Geistlichen Jahrestreffen der Alexianer 2023

**BENSBERG. Reflexion, Besinnung und Gespräche: Das Geistliche Jahrestreffen war im Februar dieses Jahres nach langer Coronapause endlich wieder Anlass für die Führungskräfte der Alexianer, im Kardinal Schulte Haus zusammenzukommen.**  
 Dr. Sr. Raphaela Brüggenthies OSB, seit 2009 Benediktinerin der Abtei St. Hildegard in Rudesheim am Rhein, Novizenmeisterin, Dipl.-Theologin und MA (Interreligiöse Studien: Judentum/ Islam), gestaltete die Tage inhaltlich. Mit einer interdisziplinären Arbeit über die Konversion des Dichters Heinrich Heine wurde sie 2021 zum Dr. phil.



Geistliches Jahrestreffen 2023 Foto: Schoch

promoviert und im Februar 2023 zur Priorin gewählt. In den 150 Psalmen der hebräischen Bibel, die für Juden wie auch für Christen von großer Bedeutung sind, kommt das ganze Leben des Menschen mit all seinen Höhen und Tie-

Fortsetzung von Seite 1  
 Unternehmens sichtbar und erlebbar sind“, so Dr. Beiker weiter. Seit Stiftungsgründung haben die Alexianer die Anzahl an Mitarbeitenden auf rund 30.000 knapp verdreifacht und sind mittlerweile als einer der größten konfessionellen Träger in sechs Bundesländern, acht Bistümern und zwölf Alexianer-Regionen vertreten. So haben sich in den vergangenen Jahren neben vielen einzelnen Einrichtungen und Stiftungen auch die Dernbacher Gruppe Katharina Kasper, das Klinikum Hochsauerland und mit dem Evangelischen Krankenhaus (EVK) Münster und dem Evangelischen Zentrum für Altersmedizin (EZA) Potsdam sogar zwei evangelische Häuser den Alexianern angeschlossen. „Wir sind auch weiterhin bereit, neue Kooperationen einzugehen. Aber sie müssen zu uns passen und die Werte und Normen mit den unseren vereinbar sein. Im Mittelpunkt steht aber stets der Mensch, nicht die Bilanz. Auch, wenn die Wirtschaftlichkeit in Zeiten der großen Herausforderungen eine zentrale Rolle spielt“, sagt Dr. Beiker abschließend. ✕ (tk)

fen, mit allen Heim- und Irrwegen, zwischen Hoffnung und Verzweiflung, erlittener Gottesferne und erfüllter Gottesnähe zur Sprache. Dabei werden Not und Verfolgung, Krankheit und Tod, Trauer und Klage nicht ausgeblendet. Wie wird nun Gott in diesen schwierigen Situationen des Lebens erfahren, sodass mitten im alltäglichen Chaos ein innerer Ruhepunkt, eine Gelassenheit in Gottes Gegenwart gefunden werden kann? Mit diesen Fragen beschäftigten sich die Führungskräfte und stellten einen Bezug zu Ihrer täglichen Arbeit her. ✕ (as)

**Worum geht's ...**

**...BEI DER NACHHALTIGKEIT?**  
 Es gibt viele Vorstellungen, was Nachhaltigkeit bedeutet. Ein bisschen Klimaschutz, ein bisschen Bio, ein bisschen grün – alle passen irgendwie. Doch Nachhaltigkeit geht weit darüber hinaus. Die Nachhaltigkeit ist ein Handlungsprinzip. Das bedeutet, das, was man tut, ist an ihr auszurichten. Ursprünglich kommt der Begriff Nachhaltigkeit aus der Forstwirtschaft. Nicht mehr Bäume abzuholzen, als nachwachsen, war das simple, aber damals nicht selbstverständliche Prinzip, nach dem im Königreich Sachsen die Wälder bewirtschaftet werden sollten. Auf die



heutige Zeit übertragen, mahnt die Regel dazu an, nicht mehr Ressourcen zu verbrauchen, als wieder entstehen können. Damit hat sie sich als führendes Leitprinzip einer globalen Umwelt- und Entwicklungspolitik etabliert: Nicht auf Kosten der Mitmenschen leben und nicht auf die der Umwelt. Ihr wohnen daher eine ökologische, eine wirtschaftliche und eine soziale Dimension inne, die in Beziehung gesetzt und abgewogen werden sollen. Das gilt für Staaten genauso wie etwa für Unternehmen. Schließlich ist

jede und jeder einzelne dazu aufgefordert, das Leben nachhaltig zu gestalten. Hauptantrieb zur Nachhaltigkeit ist die Klimakrise, deren Auswirkungen immer spürbarer werden. Vor diesem Hintergrund haben die Vereinten Nationen 17 Ziele nachhaltigen Handelns formuliert, die bis in das Jahr 2030 umgesetzt werden sollen. Die Ziele hängen miteinander zusammen und spiegeln die drei Dimensionen der Nachhaltigkeit wider. Die Aufgabe ist riesig und bedarf der Mithilfe aller. Nachhaltigkeit ist ein urchristlicher Auftrag. Die Schöpfung zu bewahren und sie zu pflegen, ist nicht erst seit der Lehrschrift „Laudato Si“ von Papst Franziskus Programm. Die Erde zu schützen, wird bereits in der Bibel gefordert. Als christliches Unternehmen sind wir Alexianer der Nachhaltigkeit daher in besonderer Weise verpflichtet. ✕ (rs)

# Kooperationsprojekt mit PeakProfiling und der Charité

Messung von Depressionen anhand der Stimme in den Alexianer Werkstätten Köln

**KÖLN.** Messung von Depressionen anhand der Stimme: Dies ist der Schwerpunkt eines aktuellen Projektes des Start-ups PeakProfiling und der Charité in Berlin, das in den Alexianer Werkstätten Köln durchgeführt wird. PeakProfiling ist ein führendes Unternehmen im Bereich medizinischer Stimm-Analyse, das am Kölner Standort der Alexianer Werkstätten eine neuartige Studie durchführt. Ziel ist es, Algorithmen zu entwickeln, die Depressionen objektiv anhand der Stimme messen können, auch wenn Begleiterkrankungen vorliegen.

Die Erkennung psychischer Erkrankungen anhand der Stimme ist medizinisch sehr wertvoll, da es bisher kaum objektive Messmethoden (sog. Biomarker) gibt und eine Erhebung

per Stimme für Patientinnen und Patienten sehr einfach und alltagsnah ist. Die Teilnehmenden der Studie sind Rehabilitandinnen und Rehabilitanden der Alexianer Werkstätten, die unter Anleitung Sprachaufnahmen über einen Zeitraum von einem Monat aufnehmen. Zu den Sprachaufgaben gehören Inhalte aus dem Bereich des Zählens, der Bildbeschreibung und Fragen zum Wohlbefinden. Das Ganze geht mittels Tablets vonstatten, die den Teilnehmenden zur Verfügung gestellt werden. Die erhobenen Daten werden verschlüsselt an die Server von PeakProfiling übermittelt und strikt DSGVO-konform verarbeitet. Das Vorhaben wurde von der Ethikkommission der Charité bewilligt.

Derzeit wird die Studie weitergeführt und soll nach Abschluss gemeinsam



Medizinische Stimm-Analyse in den Alexianer Werkstätten



Stimm-Analyse via Tablet Fotos: Willmann

mit der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie der Charité Berlin publiziert werden. Es liegen bereits sehr vielversprechende Ergebnisse vor, die verdeutlichen, dass sich Rehabilitandinnen und Rehabilitanden mit und ohne Depression anhand der Stimme

erfolgreich voneinander unterscheiden lassen. Bereits jetzt zeichnet sich ab, dass das Vorhaben einen wertvollen wissenschaftlichen Beitrag leistet und in Zukunft vielen Patientinnen und Patienten zugute kommen könnte. ✕

Viktoria Willmann, Unternehmenskommunikation Alexianer Werkstätten Köln



Intensivschwester Marie Möller Foto: Sohn

## Im Einsatz für Menschen in Not

Intensiv-Krankenschwester Marie Möller ist Seenotretterin



Marie Möller bei einer Seenotrettung Foto: privat

**BERLIN.** Marie Möller ist nicht nur Krankenschwester auf der Intensivtherapiestation (ITS) im Alexianer Krankenhaus Hedwigshöhe. In ihrer Freizeit engagiert sie sich ehrenamtlich an Bord des Seenotrettungsschiffs Sea-Eye auf dem Mittelmeer für Menschen in Seenot.

„Migration und Flucht sind Themen, die mich schon lange beschäftigen; ich kann nicht akzeptieren, dass Men-

schen vor Europas Küste ertrinken“, erklärt Marie Möller. „Dazu kommt meine Qualifikation als Pflegefachkraft. So lag es für mich nahe, beides zu verbinden, und mich aktiv zu engagieren.“

### AUSSERGEWÖHNLICH UND EXTREM

Gemeinsam mit einer Ärztin und einem Rettungssanitäter versorgt sie die Geringeren mit Rettungswesten, Wasser, Decken, Essen und medizinischer Hilfe.

Sie erklärt: „Jede Rettung ist außergewöhnlich und extrem und mit meiner Arbeit auf der ITS nicht vergleichbar. Auf dem Schiff ist man mit nur wenigen Ressourcen komplett auf sich alleine gestellt. Man weiß nie, was einen erwartet und in welchem Zustand die Geflüchteten sind.“

### UNMITTELBARE UND KONKRETE HILFE

Durch die gefährliche Flucht über das Mittelmeer sind die Menschen enormem Stress ausgeliefert. Sie alle haben Schreckliches erlebt; viele sind traumatisiert. Diesen Menschen mit Respekt und Offenheit zu begegnen, unmittelbar und konkret zu helfen, steht für Marie Moeller an vorderster Stelle. ✕ (stm)

Lesen Sie mehr auf der Website: [www.alexianer.de/aktuelles/helferinder-woche](http://www.alexianer.de/aktuelles/helferinder-woche)

**VERBUND.** Eine winzige Daumenbewegung, nicht mehr. Fotos zu schießen, war noch nie so einfach. Wird ein Foto verschickt, lässt sich das wunderbar mit Grüßen verbinden – sehr zum Leidwesen der Postkarte. Dabei ist die doch ein echter Gruß #mitWertschätzung.

Zeichen der Wertschätzung geben – dies ist das Anliegen der Seelsorge bei den Alexianern. Das geht zwar am besten im persönlichen Gespräch, doch manchmal reicht auch eine kleine Botschaft, ein Impuls oder eine Nachricht – auch als Postkarte. Fotografieren und den Gruß #mit Wert-

## Vom Fotowettbewerb zur Postkarte

#mitWertschätzung, #mitAuge, #mitKamera

schätzung wollen Seelsorge sowie das Referat Christliche Ethik, Leitbild und Spiritualität verbinden – und aus Ihren Fotos Postkarten machen.

### KREATIVITÄT IST GEFRAGT

Zu den vier Begriffen „Trösten“, „Zusammenhalten“, „Wertschätzen“ und „Herausfordern“ laden wir alle Hobbyfotografinnen und -fotografen ein, auf Motivsuche zu gehen. Wo finden

wir diese Begriffe in unserer Umgebung wieder? In der Stadt, auf dem Land, in der Natur? Was ist für uns Trost, wo zeigt sich Zusammenhalt? Was ist für uns Wertschätzung, was fordert heraus?

Wir laden Sie ein, #mitAuge zu beobachten und #mitKamera Fotos zu schießen. Halten Sie das „Trösten“, „Zusammenhalten“, „Wertschätzen“ oder „Herausfordern“ fotografisch

fest und schicken Sie das Bild bis zum 31.05.2023 an fotowettbewerb@alexianer.de. Eine Jury sucht zu den vier Themen die drei besten Fotos aus. Die Gewinnerfotos werden nicht nur als Postkarten gedruckt, es winken für die Fotografinnen und Fotografen auch attraktive Preise. ✕ (as)

Alle Teilnahmebedingungen finden Sie auf der Homepage unter [www.alexianer.de/mitkamera/](http://www.alexianer.de/mitkamera/)

# #OutInChurch – Identität und das kirchliche Arbeitsrecht

**VERBUND.** Im Januar 2022 lief in der ARD ein Film, der eine Zäsur bedeutet. 125 Personen bekannten sich dort zu ihrer Homo- oder Bisexualität oder dazu, sich als trans-, intergeschlechtlich oder nichtbinär zu verstehen. Das Besondere war, dass sie alle für die katholische Kirche bzw. kirchliche Träger arbeiteten und ihr Bekenntnis nach kirchlichem Arbeitsrecht die Kündigung hätte bedeuten können. Stattdessen erhöhten der Film und die gleichnamige Initiative #OutInChurch den Druck, sodass das kirchliche Arbeitsrecht nun eine Reform erfuhr.

Denn schon zuvor hatten sich nicht nur Beschäftigte daran gestört, auch Gerichte kritisierten die Regelungen bzw. erklärten sie für nichtig. Der Ruf des kirchlichen Arbeitsrechts war kein

guter. Grund dafür waren vor allem die sogenannten Loyalitätsverstöße, die bis in die Intimsphäre der Mitarbeitenden wirkten. Damit die Einrichtungen möglichst „katholisch“ wirkten, wurde von den Beschäftigten erwartet, sich entsprechend zu verhalten. Da der kirchlichen Lehre nach Liebesbeziehungen nur innerhalb der Ehe realisiert werden dürfen, die wiederum nur zwischen Mann und Frau wirksam geschlossen werden können, verstießen gleichgeschlechtliche Partnerschaften gegen geltendes Kirchenrecht. Im schlimmsten Fall konnte das die Kündigung bedeuten. Da eine kirchlich geschlossene Ehe nicht geschieden werden kann, stellte außerdem jede Wiederheirat einen Loyalitätsverstoß dar.

Dass die Kirche überhaupt ein eigenes Arbeitsrecht hat, dem auch wir Alexia-

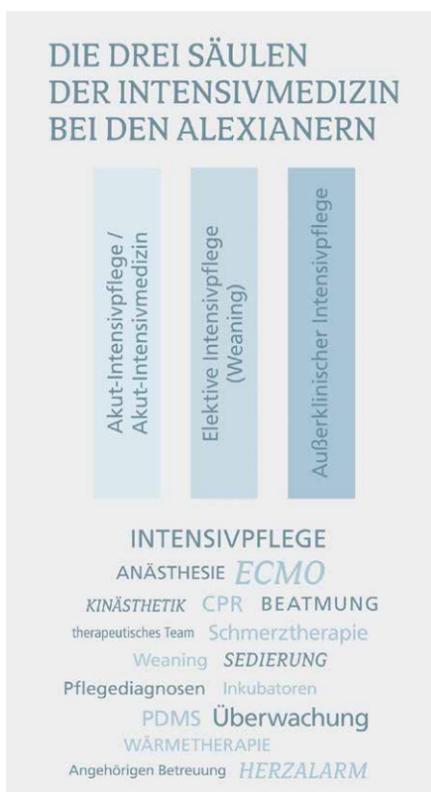
ner unterliegen, liegt an der grundgesetzlichen Religionsfreiheit, die davon ausgeht, dass der Staat sich nicht in inhaltliche Fragen einer Religion einmischen kann und darf. Daraus geht das Selbstbestimmungsrecht der Kirchen hervor, welches den Religionsgemeinschaften gestattet, „ihre Angelegenheiten selbstständig“ zu ordnen und zu verwalten. Dazu zählt das eigene Arbeitsrecht, das sich im Fall der Katholischen Kirche in Deutschland in der „Grundordnung des kirchlichen Dienstes“ (GrO) niederschlägt. Diese wurde nun reformiert und gilt seit Jahresbeginn in ihrer neuen Fassung.

## WAS HAT SICH GEÄNDERT?

Die neue GrO trennt zwischen privat und beruflich. Ersteres bleibt zukünftig unangetastet und die Selbstverständlichkeit, lieben zu können, wen man

möchte, wird nun auch im kirchlichen Arbeitsrecht nicht mehr hinterfragt. Die Vielfalt wird darüber hinaus ausdrücklich begrüßt und als Bereicherung gesehen. Dafür wird die katholische Identität der Einrichtungen neu verstanden: Sollten die Loyalitätsverpflichtungen in der Vergangenheit dafür sorgen, dass sich Dienstnehmende möglichst „katholisch“ verhielten, um nach außen entsprechend zu wirken, soll Identität jetzt über einen „institutionenbezogenen Ansatz“ gesichert werden. Nun stehen der Dienstgeber und die Führungskräfte in der Verantwortung, das katholische Profil durch eine entsprechende Unternehmenskultur zu pflegen und zu fördern.

Für Fragen zur neuen GrO wenden Sie sich an das Referat Christliche Ethik, Leitbild und Spiritualität der Alexianer GmbH. ✕ (as)



## Intensiver geht's nicht

**BREMEN.** Mitte Februar hat in Bremen das „Symposium Intensivmedizin & Intensivpflege“ stattgefunden. An drei Tagen konnten die rund 5.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmer an Seminaren, Vorträgen und Podiumsdiskussionen teilnehmen oder sich auf der großen Ausstellungsfläche über Angebote aus dem Bereich informieren. Dem Leitgedanken des Kongresses: „Als Team, nicht als Berufsgruppe wollen wir auf Augenhöhe ins Gespräch kommen!“ folgten auch die Alexianer, denn sie waren mit einem 20 Quadratmeter großen Messestand vertreten. „Der Bremer Kongress deckt ein sehr breites intensivmedizinisches – und



Der Messestand der Alexianer – immer gut besucht Foto: Koch

pflegerisches Spektrum ab. Und genau das nehmen wir auch für die ‚Intensivwelt‘ der Alexianer in Anspruch“, sagt Rudolf Noltensmeier, Mitarbeiter Qualitäts-, Risiko- und Projektmanagement im Clemenshospital Münster. „In der Intensivpflege und Intensivmedizin geht es nur Hand

in Hand und wir sind sehr an einem interdisziplinären Miteinander auf Augenhöhe interessiert. Und natürlich wollen wir auf die zahlreichen Angebote der Alexianer aufmerksam machen. Denn die drei Säulen der Intensivmedizin (siehe Grafik) – die bieten nur wir.“ ✕ (tk)

## Fachkräfte von den Philippinen sollen Pflege stärken

**VERBUND.** Die ersten 40 Frauen und Männer sind schon da, weitere sollen folgen: Pflegekräfte aus den Philippinen, die die Alexianer bundesweit in ihren Einrichtungen im Bereich Pflege stärken sollen. Ihre erste Station in Deutschland ist Brilon im Hochsauerland, wo sie wohnen und lernen, ehe sie nach rund drei Wochen in ihre Einrichtungen gesandt werden, für die sie sich aus ihrem Heimatland beworben haben. Sie durchlaufen ein sechs- bis siebenmonatiges Qualifizierungsprogramm, welches sie auf die Tätigkeit als Pflegefachkraft in Deutschland vorbereiten

soll. Sprachkurse sowie verschiedene Integrationsmaßnahmen gehören dazu. „Ein sehr wichtiger Schritt, um dem Personalmangel in der Pflege aktiv entgegenzuwirken“, sagt Karsten Honsel, Hauptgeschäftsführer der Alexianer GmbH. Verbundweit beschäftigen die Alexianer in der Pflege derzeit 11.500 Frauen und Männer. Die philippinischen Pflegekräfte werden in den ersten drei Wochen engmaschig durch ein Personalteam der Alexianer begleitet. „Wir möchten, dass sie sich vom ersten Tag an wohlfühlen und die Willkommenskultur der Alexianer spüren“, sagt Dirk Rei-

ning, Leiter des Referats Altenhilfe und außerklinische Pflege. Intensivkurse in Deutsch sollen dafür sorgen, dass die Sprachkenntnisse der potenziellen Pflegefachkräfte, die alle in ihrer Heimat Deutsch gelernt und ein B2-Zertifikat erworben haben, schnell besser werden. In den Einrichtungen arbeiten sie im Anschluss für mehrere Monate als Pflegefachkraft in Anerkennung und bereiten sich gleichzeitig in Theorie und Praxis auf ihre Kenntnisprüfung vor. „Die Menschen, die wir angeworben haben, haben Bachelor-Abschlüsse in der Pflege verbunden mit entsprechender



Die Kälte ist noch gewöhnungsbedürftig, aber das tut der guten Stimmung keinen Abbruch Foto: Alexianer

Praxiserfahrung. Sie sind vollwertige Pflegekräfte, aber müssen für die Anerkennung als solche noch die Kenntnisprüfung ablegen“, sagt Reining. Er ist optimistisch, dass die Integration der philippinischen Pflegekräfte gelingt. „Die Menschen passen zu uns und unseren christlichen Werten.“ ✕ (cs)

# App „mentalis“

Neues digitales Betreuungsangebot im Alexianer Krankenhaus Aachen

**AACHEN.** Nach einem stationären Aufenthalt sind psychisch kranke Menschen oft auf eine nahtlose Weiterbehandlung angewiesen. Doch das ist nicht so einfach, denn die Suche nach einem Therapieplatz ist in vielen Fällen langwierig. Um dieses Problem aufzufangen, kommt seit Januar 2023 die App „mentalis“, ein digitales Betreuungsangebot von dem Nürnberger Startup Mentalis, im Alexianer Krankenhaus Aachen zum Einsatz.

„Durch die Angebote von Mentalis schaffen wir aus dem stationären oder teilstationären Umfeld einen



Privatdozent Dr. Michael Paulzen, Ärztlicher Direktor und Chefarzt  
Foto: Ehling

stabilen Übergang ins ambulante Setting“, bewertet Privatdozent Dr. Michael Paulzen, Ärztlicher Direktor und Chefarzt, das Versorgungsangebot. Das System arbeitet niedrigschwellig mit Methoden der kogniti-

ven Verhaltenstherapie. Ein weiterer Bestandteil ist der persönliche und regelmäßige Telefonkontakt zu Fachleuten – den Telecoaches. Studierte Psychologinnen und Psychologen betreuen die Betroffenen in der Regel einmal in der Woche über einen Zeitraum von zwölf Wochen und gehen auf die jeweiligen Bedürfnisse ein. Zum Krankheitsverlauf stehen die Coaches im Bedarfsfall im Austausch mit der Ärzteschaft. „Kernstück der Therapie ist und bleibt die Interaktion zwischen Menschen“, betont Paulzen. „Die App kann aber eine sinnvolle Ergänzung sein.“ ✕ (vb)

## Wunderwerke der Medizintechnik



1895 wurden erstmals Röntgenstrahlen beobachtet – für die Medizin eine schier unbezahlbare Entdeckung. Doch die Geräte allein wären nichts wert, wenn es nicht auch Menschen gäbe, die diese perfekt bedienen können  
Foto: Heymach

**POTSDAM.** Am Potsdamer St. Josefs-Krankenhaus stehen dem Radiologischen Institut mit modernsten Geräten ideale Arbeitsbedingungen zur Verfügung.

Das kommt auch der Nachwuchsförderung zugute. Die Ausbildung im Beruf zur Medizinisch-technischen Radiologieassistentin bzw. zum Medi-

zisch-technischen Radiologieassistenten (MTRA) hat in Potsdam eine lange Tradition. Im Zuge einer Reform änderten sich seit Januar 2023 nicht nur die Berufsbezeichnungen in „Medizinische Technologin“ bzw. „Medizinischer Technologe“. Auch eine monatliche Vergütung der praktischen Ausbildung ist nun vorgesehen.

„Die dreijährige Ausbildung zur Medizinischen Technologin bzw. zum Medizinischen Technologen bieten wir gemeinsam mit einem Ausbildungspartner des Gesundheitscampus Potsdam an“, erläutert die leitende MTRA Nicole Buschke. „Der Beruf ist wahnsinnig spannend. Unsere Azubis lernen die Wunderwerke der Medizintechnik kennen und erfahren, wie sie fachkundig bedient werden. Aber sie lernen auch, was im Inneren der Geräte passiert, sobald die

richtigen Knöpfe gedrückt werden“, schwärmt Nicole Buschke.

Doch zum Beruf der Medizinischen Technologin bzw. des Medizinischen Technologen gehört noch weit mehr, als nur das Verständnis der komplizierten Geräte. Die Azubis erlernen, ängstliche Patientinnen und Patienten zu beruhigen und für die Sicherheit verantwortlich zu sein. Oft sind Patientinnen und Patienten schwer verletzt oder erkrankt. Hier ist natürlich sehr viel Einfühlungsvermögen gefragt. Da sich Einfühlungsvermögen schlecht als Schulfach unterrichten lässt, sind mehrere Praxiseinsätze sowohl im St. Josefs-Krankenhaus als auch bei weiteren Praxispartnern vorgesehen. Die Azubis absolvieren hierbei Einsätze in den Fachbereichen Radiologische Diagnostik, Nuklearmedizin und Strahlentherapie. ✕ (bs)

## Klinikpartnerschaft trägt erste Früchte

**BERLIN.** Seit 2018 unterstützt die Psychiatrische Institutsambulanz (PIA) im Alexianer St. Hedwig-Krankenhaus in einer Partnerschaft die staatliche Klinik Mental Health Center der Universität in Tbilisi (Tiflis, Georgien), die von der Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit GmbH gefördert wird.

Nach Workshops in Berlin und Tbilisi folgte 2022 ein Besuch der PIA in Tbilisi. Professor Meryam Schouler-Ocak, Leitende Oberärztin der PIA, berichtet: „In Tbilisi erfolgt die medizinische Versorgung psychisch Kranker – getrennt nach Geschlecht – auf den Allgemein-



Beim Berlinbesuch stand ein Deeskalationstraining für die Kolleginnen und Kollegen aus Tbilisi im Vordergrund. Meryam Schouler-Ocak (Mitte) und der Deeskalationstrainer (3. von links)  
Foto: Sohn

stationen. Der Wunsch nach Veränderung ist groß: Es gibt nur tagesstrukturierende Maßnahmen auf niedrigem Niveau, bei der die Medikamentengabe die Behandlung dominiert.“

Umso mehr freut sich die PIA, dass die Partnerschaft erste Früchte trägt und die Umsetzung weitere Ideen in Gang gesetzt hat. Es gibt nun eine therapeutische Chronikerwohngemeinschaft zur Enthospitalisierung sowie ambulante mobile Teams. Neben den fachlichen Begegnungen war die PIA besonders von der überwältigenden Gastfreundschaft beeindruckt.

Vom 13. bis 18. Februar 2023 war ein Team aus Tbilisi zu einem weiteren Gegenbesuch in Berlin. Dabei stand ein dreitägiges Deeskalationstraining im Zentrum, das auf den Stationen in Tbilisi implementiert werden soll. ✕ (stm)

### DAS WIRD WICHTIG

#### Veranstaltungen und Termine der nächsten drei Monate

##### Ausstellung

//// 30. März bis 11. Juni

Monika Schiwy & Karin Mayer – Von innen nach außen.

Monika Schiwy lässt Formen und Farben fließen, die aus ihrer Seelenstimmung heraus entstehen  
Münster, Raphaelsklinik

//// 28. April, 14:30 bis 16:00 Uhr

Dr. med. Iris Hauth, Ärztliche Direktorin des Alexianer St. Joseph-Krankenhauses Berlin-Weißensee, Vortrag beim Forum: Psyche unter Druck – Wie wir seelisch gesund bleiben können  
Kongress Christlicher Führungskräfte (KCF), Estrel Hotel & Convention Center, Berlin

//// 8. Mai bis 10. Mai

Festwoche zum 10-jährigen Jubiläum der Alexianer Ambulanten Dienste  
Sachsen Anhalt, St. Joseph-Krankenhaus Dessau

//// 16. Mai

Symposium christliche Ethik und Gesundheit: Recht auf Krankheit, Ansprüche und Grenzen der Autonomie  
Veranstaltungsleitung: Dr. Ralf Schupp, Leiter Referat Christliche Ethik, Leitbild und Spiritualität  
Hotel Aquino, Tagungszentrum Katholische Akademie Berlin

Zum Thema sprechen Experten wie Prof. Dr. Reinhard Gaier (Richter des Bundesverfassungsgerichts a. D.), Prof. Dr. Franz-Josef Bormann (Professor für Moraltheologie an der Universität Tübingen, Mitglied des Deutschen Ethikrats [seit 2016], Mitglied der Zentralen Ethikkommission bei der Bundesärztekammer [seit 2010]) und Prof. Dr. med. Dr. phil. Andreas Heinz (Studium der Medizin, Philosophie und Anthropologie, seit 2002 Direktor der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie an der Charité in Berlin, seit 2009 Beisitzer im Vorstand der Deutschen Gesellschaft für Psychiatrie und Psychotherapie, Psychosomatik und Nervenheilkunde [DGPPN], 2020 bis 2021 auch Präsident)  
Moderation: Dr. Frank Bräutigam, Dr. Iris Hauth, Dr. Ralf Schupp

//// 14. bis 16. Juni

Hauptstadtkongress Berlin:

Die Alexianer laden ein: zum Talk am Stand, lockeren Gesprächen mit einem Kaffee oder einfach auf eine Nussecke  
HUB 27 Messe Berlin, Jaffestr. 2, 14055 Berlin

//// 19. bis 23. Juni

CARE WEEK FESTIVAL 2023: Impulsvorträge, Workshops, Schulungen und Ausflüge gepaart mit einem Abend- und Rahmenprogramm, das es in einer Woche und in dieser Form noch nie bei den Alexianern gegeben hat.

Das CARE WEEK FESTIVAL richtet sich an Fachkräfte aller Alexianer-Regionen aus den Bereichen Kranken- und Altenpflege, Heilerziehungspflege, Erziehungsdienst der somatischen und psychiatrischen Kliniken, Einrichtungen der Senioren- und Altenhilfe, Kinder- und Jugendhilfe, Fachkräfte aus unterschiedlichen Einrichtungen der Eingliederungshilfe. Teilnahme an maximal zwei Tagen der Woche, Mo & Di oder Mi & Do, möglich.  
Brlon-Thülen (Hochsauerlandkreis)

//// 21. Juni, 14:00 bis 18:00 Uhr

Patientensommerfest

Alexianer St. Joseph-Krankenhaus Berlin-Weißensee

//// 13. Juni

Sportevent mit der Gesamtschule Gangelt/Selfkant im Rahmen der Special Olympics 2023  
ViaNobis – Die Eingliederungshilfe, Gangelt

//// 22. bis 23. Juni

Unternehmenstagung Psychiatrie und Psychosomatik  
Gangelt

//// Juni 2023

Eröffnung des neuen Klostercafés der Alexianer Klostersgärtnerei  
Alexianer Werkstätten – Köln ✕

# 10 Jahre „Palliativ ohne Grenzen“ in Meran – eine Erfolgsgeschichte

**DERNBACH.** Im Oktober 2022 jährte sich die Internationale Fortbildungswoche „Palliativ ohne Grenzen“ in Meran zum zehnten Mal. 300 Teilnehmende aus sechs Ländern und aus allen Berufsgruppen im palliativen und hospizlichen Begleitauftrag fanden den Weg in die süd-tiroler Kurstadt.

Gründungsgedanke der Initiatoren der Dernbacher Gruppe Katharina Kasper und ihrer süd-tiroler Kooperationspartner war es 2010, eine multiprofessionelle Fortbildungswoche ins Leben

zu rufen, in der Grenzfragen und Haltungsthemen im Fokus stehen. Jahr für Jahr inspiriert die charakteristische Begegnungsebene auf Augenhöhe und über die eigene Profession hinaus die Teilnehmenden und stärkt sie in ihrem Begleitauftrag.

2022 gelang es unter dem Motto: „Horizonte – WeiterGehen, Weiter Sehen“ in fünf Workshops während der ersten Wochenhälfte sowie im feierlichen Rahmen des Jubiläumssymposiums in der zweiten Wochenhälfte Horizonte zu erschließen, zu er-



Kurhaus Meran, Tagungsstätte von „Palliativ ohne Grenzen“ Foto: Lerchen

weitern, hinter Horizonte zu blicken. Inhaltlich verantwortlich für „Palliativ ohne Grenzen“ sind die Palliativmedizinerin Dr. Andrea Gabis, Ärztliche

Direktorin der Hospizdienste Tirol und der Palliativmediziner Dr. Christoph Lerchen, Ärztlicher Direktor des Herz-Jesu-Krankenhauses in Dernbach.

Renommierte Referenten und Kursleiter aus fünf Ländern behandelten ein Spektrum der Vielfalt aus palliativmedizinischen, ethischen, spirituellen, psychologischen, therapeutischen und haltungsbezogenen Themen. Umrahmt wurde die Fortbildungswoche von dem für „Palliativ ohne Grenzen“ typischen spirituellen und kulturellen Begleitprogramm.

Die nächste Internationale Woche „Palliativ ohne Grenzen“ findet im Frühjahr 2024 statt. ✕ (sm)

**Informationen unter:**  
[www.katharina-kasper-akademie.de](http://www.katharina-kasper-akademie.de)

**BERLIN.** In Deutschland sind jedes Jahr etwa 27 Prozent der erwachsenen Bevölkerung von einer psychischen Erkrankung betroffen. Zu den häufigsten zählen mit 15 Prozent die Angststörungen. Um Patientinnen und Patienten, die an einer Angststörung leiden, auch nach der stationären Behandlung gezielt begleiten zu können, hat das Alexianer St. Joseph-Krankenhaus Berlin-Weißensee ein innovatives Versorgungsangebot implementiert.

„Mit der Covid-19-Pandemie hat die Zahl der von einer Angststörung betroffenen Patientinnen und Patienten weiter zugenommen“, stellt Dr. Iris Hauth, Ärztliche Direktorin und Regionalgeschäftsführerin des Alexianer St. Joseph-Krankenhauses Berlin-Weißensee, fest. „Während der Pandemie, insbesondere während des Lockdowns, haben wir Videosprechstunden angeboten“, führt sie aus. Dieses von Patientinnen und Patienten sehr gut angenommene Format habe wie gewünscht funktioniert, die digitale Psychotherapie sei wirksam gewesen. Insgesamt hat die Digitalisierung des Gesundheitswesens mit

## Neu im Alexianer St. Joseph-Krankenhaus

Augmentierte Realität und Virtual Reality (VR) in der Therapie von Angststörungen

der Pandemie einen großen Schub erfahren. Die Nutzung sogenannter digitalen Gesundheitsanwendungen (DiGAs), also ärztlich verschriebener Apps zur Behandlung psychischer Erkrankungen, habe deutlich zugenommen. Wichtig sei es aber, dass diese Apps nicht ohne ärztliche Begleitung genutzt würden.

### VOLLSTÄNDIG DIGITAL GESTÜTZTER BEHANDLUNGSPFAD

„Im Rahmen des Digitalen Psychotherapie-Netzwerkes (DPN) haben wir uns als Fachkrankenhaus für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik für ein Angebot mit vollständig digital gestütztem Behandlungspfad entschieden“, erklärt die Fachärztin. Eingesetzt wird das digitale Psychotherapie-Tool „Invirto“ des Hamburger Startups Sympatient. Dem Selektivvertrag mit der Techniker Krankenkasse haben sich bereits weitere Kostenträger angeschlossen. Das Versorgungskonzept

nutzt eine innovative technologische Plattform und wurde im Rahmen einer randomisiert-kontrollierten Studie auf seine Wirksamkeit evaluiert. Dabei konnten für das neuartige Versorgungskonzept solide Behandlungseffekte nachgewiesen werden.

### EXPOSITIONSTRAINING IN VIRTUELLER REALITÄT

Eingebettet in ein persönliches Psychotherapie-Setting nutzen Patientinnen und Patienten eine Psychotherapie-App, bearbeiten Inhalte in Eigenregie und führen angeleitet ein für die Erkrankung entwickeltes Expositionstraining durch. Hierbei werden Szenarien in virtueller Realität eingesetzt, die ein niedrigschwelliges und dennoch effektives Üben mit angstauslösenden Situationen ermöglichen. Bevor Patientinnen und Patienten mit der eigenständigen Bearbeitung der App-gestützten Behandlungsinhalte beginnen, findet ein persönliches psychotherapeutisches Gespräch statt.



Patient mit VR-Brille und therapeutischer Begleitung Foto: Invirto

Im Therapieverlauf sind weitere Gesprächskontakte vorgesehen, wahlweise per Video oder persönlich. Durch das Behandlungsverfahren sollen die Ressourcen der Patientinnen und Patienten aktiviert und ihre Selbstwirksamkeit gezielt gefördert werden. Der frühzeitige Einsatz dieses niedrigschwelligen, zugänglichen Angebots kann der Chronifizierung einer psychischen Erkrankung entgegenwirken. ✕ (ekbh)



## Richtfest in Berlin-Weißensee

**BERLIN.** Am 12. Januar 2023 feierte die Alexianer St. Joseph Berlin-Weißensee GmbH das Richtfest für ihr Tagesklinik-Zentrum St. Wunibald, das im vierten Quartal 2023 eröffnet werden soll.

„Im Therapiezentrum St. Wunibald können wir 60 tagesklinische Plätze in sechs störungsspezifisch ausgerichteten Gruppen mit jeweils zehn Patientinnen und Patienten an einem Standort anbieten“, erklärt Dr. med. Iris Hauth, Ärztliche Direktorin des

Alexianer St. Joseph-Krankenhauses Berlin-Weißensee und Regionalgeschäftsführerin der Alexianer St. Joseph Berlin-Weißensee GmbH. „Die Schwerpunkte liegen unter anderem in der Behandlung psychosomatischer Erkrankungen, der Posttraumatischen Belastungsstörungen (PTBS) und Depression sowie der Psychotherapie im Alter mit einem Bereich 60 plus, den wir implementieren werden“, so die Ärztliche Direktorin.

Frank Schubert, der Kaufmännische

Direktor des Alexianer St. Joseph-Krankenhauses Berlin-Weißensee, begrüßte die rund 30 geladenen Gäste sowie 30 Verantwortliche und Mitarbeitende des Baus: „Ich freue mich, dass wir mit allen am Bau Beteiligten, mit unseren Kooperationspartnerinnen und Kooperationspartnern sowie mit Vertreterinnen und Vertretern des Bezirks Pankow diesen ersten Meilenstein unseres Tagesklinik-Zentrums St. Wunibald begehen können – schon neun Monate nach Baubeginn.“ ✕ (ekbh)

## Erst wählen, dann festlegen

**MÜNSTER.** Die 22-jährige Seray Kurt hat nach dem Examen in der Raphaelsklinik angefangen. Grund war ein neues einjähriges Berufseinsteigerprogramm namens Choose&Care, das dort sowie am Clemenshospital frisch Examinerten angeboten wird.

„Choose&Care bedeutet, dass man innerhalb eines Jahres nacheinander in drei unterschiedlichen Abteilungen arbeitet. Man legt sich damit aber noch nicht fest“, erklärt Elke Alaze, die das Programm koordiniert. Weitere Vorteile des Programms: „Es sind ja nicht nur die drei Abteilungen, mit dem



Seray Kurt arbeitet auf der Station 1A der Raphaelsklinik  
Foto: Bührke

Clemenshospital und der Raphaelsklinik lernen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer auch zwei unterschiedliche Krankenhäuser kennen.“ Für Seray Kurt die richtige Wahl: „Münster ist super, hier möchte ich gerne bleiben! Das Team ist toll und die Arbeit macht mir Spaß, es passt einfach!“ ✕ (mb)

## Alexianer Ambulante Dienste feiern im Mai 10-jähriges Jubiläum

**DESSAU.** Immer mehr Menschen benötigen psychische Hilfe. Eine Anlaufstelle dafür sind in Dessau die Alexianer Ambulanten Dienste. Sie feiern im Mai 2023 ihr zehnjähriges Bestehen mit einer Festwoche.

Am Mittwoch, den 10. Mai, von 13 bis 17 Uhr wird es einen Tag der offenen Tür geben. Direktorin Birgit Neuwirth erinnert sich an die Anfänge des damals kleinen Teams im Jahr 2013. „Wir sind Stück für Stück gewachsen und haben uns dem Bedarf angepasst, der nun immer größer wird.“

Das „Rosa Haus“ am neu errichteten Albrechtsplatz, ist das Psychosoziale Zentrum „Leuchtturm“ und Sitz der Ambulanten Dienste in Dessau. In Wittenberg, Bitterfeld, Köthen, Zerbst und Jessen arbeitet ebenfalls ein multiprofessionelles Team der Alexianer Ambulanten Dienste Hand in Hand.

Die Alexianer Ambulanten Dienste unterstützen Menschen mit seelischen Beeinträchtigungen, am gesellschaftlichen Leben teilzuhaben, beraten und begleiten sie in psychischen Krisensituationen. „Ich bin dankbar, dass es die Ambulante Hilfe der Alexianer gibt“, erzählt ein Klient und verspricht, „ich werde auf jeden Fall zum Tag der offenen Tür gehen.“

Denn dort wird viel geboten: Alpakas

streicheln, Family Rallye, Führungen, Workshops, Infostände, Grillstand, Eiswagen, Live-Musik und vieles mehr. Am Montag, dem 8. Mai, besucht Schauspieler Dieter Hallervorden das Psychosoziale Zentrum. Er wird der Schirmherr der Alexianer Ambulanten Dienste in dieser Festwoche sein. Mit ihm und vielen Gästen aus dem Gesundheitswesen, der Politik sowie Kooperationspartnern der Ambulanten Dienste, wird im Alten Theater Dessau das Puppentheater „Umarmst du mich mal“ angesehen. Im Anschluss gibt es eine Podiumsdiskussion mit Dieter Hallervorden, Petra Grimm-Benne (Gesundheitsministerin Sachsen-Anhalt), Birgit Neuwirth (Direktorin Alexianer Ambulante Dienste), Dr. Constance Nahlik (Ärztliche Direktorin St. Joseph-Krankenhaus Dessau), Kerstin Dathe (Anhaltisches Theater) und Nancy Ponce Almagro (Expertin in eigener Sache). Moderieren wird Dr. Philipp Feige (Chefarzt Neurologie Klinik Bosse Wittenberg).

„Mit dem Tag der offenen Tür am 10. Mai wird die Jubiläumswoche der Ambulanten Dienste würdig abgeschlossen. Wir würden uns freuen, wenn wir dort viele Gäste begrüßen können“, sagt Birgit Neuwirth. ✕

Felix Zilke  
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit  
Alexianer Sachsen-Anhalt GmbH

## ERSTER ÜBERREGIONALER FACHTAG EINGLIEDERUNGSHILFE

**MÜNSTER.** Mitte Dezember 2022 hat im Hotel am Wasserturm der erste gemeinsame und überregionale Fachtag für die untere und mittlere Leitungsebene in der Eingliederungshilfe stattgefunden. Die zweitägige Veranstaltung wurde von rund 80 Teilnehmenden besucht. Impulsreferate und Workshops zum

Thema „Veränderungen aktiv gestalten“ sorgten für einen regen Austausch untereinander. So konnten sich die Gäste kennenlernen und vernetzen.

„Mit dem Fachtag konnten wir sowohl die fachliche Auseinandersetzung mit dem Thema ‚Veränderung‘ erreichen als auch den Anspruch der internen

## „Wir für Euch“

Quick-Events in der Region Münster

**MÜNSTER.** Unter dem Motto „Ihr tut so viel für uns, deshalb möchten WIR für EUCH da sein“ gibt es seit Februar 2023 die sogenannten Quick-Events in der Region Münster. Mitglieder der erweiterten Betriebsleitung laden ihre Mitarbeitenden zu einer kurzen Verschnaufpause ein und schenken ihnen vor Ort eine kleine persönliche Auszeit vom Alltag – das Ganze wird in den kommenden Monaten in jedem Arbeitsbereich stattfinden.

Der Ablauf ist unkompliziert und schnell in der Umsetzung: In einem Veranstaltungskalender sind nach Rücksprache mit sämtlichen Leitungskräften alle Bereiche bis Mitte des Jahres mit einem Event fest eingeplant. Es gibt eine große Auswahl aus verschiedenen Themen, wie Waffeln backen, Fingerfood essen, grillen, Eiswagen,



Thema und Datum stehen fest, Equipment ist bestellt, Einladungen werden an Mitarbeitende versendet und schon kann das Quick-Event starten  
Foto: AlexOffice

Food Truck, Wraps etc. Die Vertreterinnen und Vertreter der erweiterten Betriebsleitung führen dann das Quick-Event direkt vor Ort durch. ✕ (poe)

## Vertrauliche Spurensicherung

**POTSDAM.** Das Alexianer St. Josefs-Krankenhaus Potsdam-Sanssouci beteiligt sich seit Jahresanfang an dem Modellprojekt „Medizinische Soforthilfe und vertrauliche Spurensicherung nach Vergewaltigung“. Es ist damit bereits das sechste Krankenhaus im Land Brandenburg, das Betroffene von sexualisierter Gewalt unterstützt und Spuren sichert, ohne dass die Tat vorausgehend bei der Polizei angezeigt werden müsste.

„Wir freuen uns, mit der Beteiligung am Modellprojekt für Betroffene sexueller Gewalt eine weitere Anlaufstelle zu bieten. Als christliches Krankenhaus begleiten und sorgen wir vertrauensvoll für Menschen, die unsere Hilfe benötigen, über konfessionelle Grenzen hinweg“, sagt die betreuende Ärztin Henriette Kluge aus der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe.



Henriette Kluge, betreuende Ärztin in der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe  
Foto: Heymach

### DAS BRANDENBURGER MODELLPROJEKT

Mit der Soforthilfe haben die Betroffenen – unabhängig von einer Anzeige – die Möglichkeit, neben der medizinischen Versorgung vertraulich von einer Ärztin oder einem Arzt Tatspuren sofort sichern zu lassen. Wenn Betroffene sich erst später für eine Anzeige entscheiden, kann die Polizei auf das archivierte Beweismaterial zurückgreifen. Die vertrauliche Spurensicherung wird in sechs Brandenburger Kliniken angeboten: nach Cottbus, Frankfurt (Oder), Brandenburg an der Havel, Neuruppin, dem Potsdamer Klinikum Ernst von Bergmann nun auch im Alexianer St. Josefs-Krankenhaus.

„Ich bin froh, dass wir mit der sechsten Klinik im Land eine weitere Anlaufstelle haben. Jedes Opfer sexualisierter Gewalt braucht medizinische Hilfe. Auch wenn keine Spurensicherung gewünscht ist, sollte immer eine Ärztin oder ein Arzt aufgesucht werden“, so Gesundheits- und Frauenministerin Ursula Nonnemacher. ✕ (bs)

Vernetzung umsetzen. Die Rückmeldungen der Kolleginnen und Kollegen waren durchweg sehr positiv“, sagt Nicole Priemer, Leitung Referat Eingliederungshilfe/Kinder- und Jugendhilfe sowie Organisatorin der zweitägigen Veranstaltung. Die Fachtagung soll nun alle zwei Jahre im Wechsel zur Unternehmensebene der Eingliederungshilfe und Kin-Hotel am Wasserturm ✕

# Gemeinsam für Potsdam

**POTSDAM.** Unter diesem Motto rief die kommunale Wohnungsbau-gesellschaft ProPotsdam GmbH alle Potsdamer Vereine und gemeinnützigen Organisationen auf, sich mit ihren Ideen und Projekten für ein besseres Zusammenleben in der Stadt zu bewerben. In einer Online-Abstimmung im Herbst 2022 entschieden die Potsdamerinnen und Potsdamer mit ihren Votes darüber, welche Projekte eine Förderung erhalten.

Der Verein der Freunde und Förderer des St. Josefs-Krankenhauses Potsdam-Sanssouci e.V. reichte das Projekt „Klinik-Clowns für die Palliativstation“ ein. Als Fundraising-Projekt wurde es am St. Josefs-Krankenhaus im April 2022 gestartet und wird ausschließlich über Spenden finanziert. Die Clowns des Vereins „Lachen hilft



Am 2.12.2022 konnten Dr. Gesine Dörr und Elisabeth Koopmann aus dem Vorstand des Fördervereins die Auszeichnung von ProPotsdam entgegennehmen Foto: Müller

e.V.“ besuchen den Palliativbereich des Hauses seitdem zweimal monatlich. Das palliativmedizinische Angebot richtet sich an Patientinnen und Patienten mit voranschreitenden, bösartigen Erkrankungen, die unheilbar sind und nur noch eine begrenzte Lebenszeit lassen.

„Die Clowns können dazu beitragen, den Kreislauf aus Angst und Sorgen zu unterbrechen – Erinnerungen an

glücklichere, unbeschwertere Zeiten oder die Kindheit kommen wieder. Manchmal ist es auch einfach ein Se-gen, nicht jeden Tag über Krankheit und Tod nachzudenken und zu reden, sondern sich in einer Pause auf Blumen und Seifenblasen einzulassen“, sagt Oberärztin Dr. Katrin Ziemann, Onkologin und Palliativmedizinerin am St. Josefs.

## GEMEINSAM STARK

Nun galt es, das Projekt in der Kategorie Nachbarschaft & Soziales neben anderen sehr beeindruckenden Projekten zu profilieren. Der Förderverein nutzte seine Verbindung zur katholischen Gemeinde St. Peter und Paul und warb um Unterstützung.

Obwohl der Clowns-Verein „Lachen hilft e.V.“ auch ein eigenes Projekt eingereicht hatte, entschied er sich, die Kräfte zu bündeln und die eigenen Unterstützer auf das Projekt des St. Josefs zu lenken.

Weitere Initiative kam auch aus Müns-

ter: Nicole Nausch-Hagedorn aus dem Referat Unternehmenskommunikation entwickelte eigens Instagram-Posts, um standortübergreifend Stimmen für das Projekt zu gewinnen.

Die gemeinsame Kraftanstrengung hat sich gelohnt: Mit 1.787 Stimmen konnte das Projekt in der Kategorie den 1. Platz erringen und das Preisgeld in Höhe von 6.000 Euro entgegennehmen. Die besondere Zusammenarbeit des Fördervereins mit der Verwaltung des Krankenhauses, mit externen Partnern und mit der Unternehmenskommunikation der Holding zeigt, welche Stärke sich aus einer soliden Kooperation für ein Herzensprojekt entwickeln kann.

Das Preisgeld hilft den Menschen mit bösartigen, unheilbaren Erkrankungen in ihren letzten Lebensphasen im Palliativbereich auf der Station St. Klara auch weiterhin, mit Humor und Lachen psychische Belastungen zu lindern und die Freude am Leben festzuhalten. ✕ (bs)

# Hoffnungsträger für das Leben



Mitarbeitende, Bewohnerinnen und Bewohner lassen nach der Gedenkstunde bunte Ballons als Hoffnungsträger in den Himmel steigen Foto: Echelmeyer/Oelck

**MÜNSTER.** Alljährlich gedenken Mitarbeitende, Patientinnen und Patienten, Bewohnerinnen und Bewohner der Alexianer in Münster am Holocaust-Gedenktag, dem 27. Januar, der Opfer des Nationalsozialismus. Auch aus dem damaligen Haus Kannen, dem heutigen Campus, wurden 106 Menschen, deren Existenz als „unwertes Leben“ galt, deportiert und kamen später zu Tode.

Die feierliche Gedenkstunde für die Opfer wurde in der Alexianer-Kirche von Pfarrer Klemens Schneider und Seelsorgerin Jutta Kasberg gestaltet. Dabei blieb es jedoch nicht bei der Er-

innerung. Vielmehr zeigten beide in Dialogen, dass auch heute Menschen Angst haben müssen, weil sie vielleicht irgendwie anders sind, nicht ins Bild passen. Im vergangenen Jahr war in Münster ein Mitglied der Queer-Szene zu Tode gekommen.

## ERINNERN IST WICHTIG

Die Erinnerung an das Schlimme soll Mut machen, dass so etwas nie wieder passiert. So ist der 27. Januar auch ein Tag, der aufzeigen soll, dass es nach wie vor Hoffnungsträger gibt: Menschen, die sich für die Schwachen der Gesellschaft einsetzen, keine Berührungängste haben,

Mut besitzen und Zivilcourage zeigen. Mitglieder aus der Betriebsleitung erinnerten hierbei an Bischof Clemens August von Galen, den „Löwen von Münster“ sowie den jüdischen Moderator Hans Rosenthal. Und auch bei den Alexianern stehen täglich Mitarbeitende an der Seite von Menschen, die Hilfe und Unterstützung benötigen und sind so moderne Hoffnungsträger für das Leben.

Im Anschluss an die Gedenkstunde ließen Bewohnerinnen und Bewohner sowie Mitarbeitende gemeinsam bunte Luftballons als Zeichen der Offenheit, Menschlichkeit und Toleranz in den Himmel steigen. ✕ (poe)

## Erinnern für die Zukunft am Holocaustgedenktag

**AACHEN/VIANOBIS.** Der 2. Februar ist für die Katharina Kasper ViaNobis GmbH ein besonderer Tag: Es ist der Todestag der Ordensgründerin der Armen Dienstmägde Jesu Christi (Dernbacher Schwestern), der Heiligen Maria Katharina Kasper, auf die der Name der ViaNobis zurückgeht. Traditionell kommen an diesem Tag die Führungskräfte aller Einrichtungen der ViaNobis zusammen – um Katharina Kasper zu würdigen, auf das vergangene Jahr sowie auf die künftigen Themen, Projekte und Ziele zu schauen.

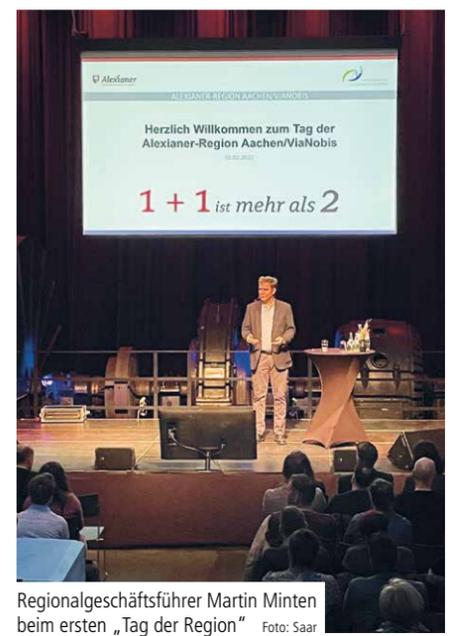
# Premiere gelungen

Am diesjährigen 125. Todestag Katharina Kaspers hieß die Veranstaltung erstmalig nicht „ViaNobis-Tag“, sondern „Tag der Region“ – eine logische Konsequenz aus dem Zusammenwachsen der Alexianer Aachen und der ViaNobis zu einer gemeinsamen Region.

In der eindrucksvollen Kulisse des Alsdorfer Energeticons präsentierte Regionalgeschäftsführer Martin Minten den mehr als 150 Kolleginnen und Kollegen der Alexianer-Region Aachen/ViaNobis bedeutende

Meilensteine im Jahr 2022, Leistungskennzahlen sowie Investitionsplanungen der Region und vieles mehr.

Dabei war Minten eines ganz besonders wichtig: den Anwesenden stellvertretend für die mehr als 4.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Alexianer-Region Aachen/ViaNobis seinen herzlichen Dank für die geleistete Arbeit, die Motivation und den Einsatz auszudrücken. ✕ (ks)



Regionalgeschäftsführer Martin Minten beim ersten „Tag der Region“ Foto: Saar

## Kompetenzzentrum für Hernienchirurgie

Dreifaltigkeits-Krankenhaus Wesseling wurde zertifiziert

**WESSELING.** „Das Gütesiegel der Deutschen Gesellschaft für Allgemein- und Viszeralchirurgie (DGAV) ist ein Indikator für die hohe Qualität unserer medizinischen Versorgung,“ freut sich der Chefarzt der Chirurgie, Professor Dr. Christoph A. Jacobi.

Ein großer Vorteil des 2018 gegründeten Hernienzentrums ist die enge Zusammenarbeit mit der Plastischen Chirurgie: „Damit haben wir enorme Möglichkeiten, komplexe Hernien zu versorgen und bestmögliche Behandlungsergebnisse zu erzielen, die funktionalen wie ästhetischen Anforderungen entsprechen.“ Rund 500 Hernien-Operationen führen Professor Jacobi und sein Team pro Jahr durch. Seit 2019 ist die Abteilung mit dem Siegel „Quali-



Freuen sich über die erfolgreiche Zertifizierung (v.l.n.r.): Dr. Nader Hallal, Professor Dr. Christoph A. Jacobi und Julia Brandt  
Foto: Wiora

tätsgesicherte Hernienchirurgie“ der Deutschen Herniengesellschaft (DHG) ausgezeichnet – alle hier durchgeführten Hernien-Operationen werden im Register der DHG dokumentiert. „Für den Patienten bedeutet dieses regelmäßige Screening der Behandlungsqualität ein weiteres Plus an Sicherheit“, erklärt Hernienspezialist Dr. Nader Hallal. ✕ (bw)

## Erster Brückenschlag gelungen

**KÖLN.** Judith Bacher ist eine der ersten Kolleginnen und Kollegen, die den „Brückenschlag“ gewagt hat. Seit Januar ermöglicht das Projekt „Brückenschlag bei den Alexianern“ spannende neue Erfahrungen in anderen Arbeitsbereichen am Kölner Standort.

Dafür hat die neue Seelsorgerin im katholischen Seelsorge-Team die Küche gewählt. „Schon als Studentin habe ich mein Studium finanziert, indem ich in Restaurant- und Firmenküchen gearbeitet habe“, erinnert sich die diplomierte Religionspädagogin. Frank Ziegert, Küchenchef und Leiter des Wirtschaftsdienstes, nannte sofort mögliche Termine und so war schnell ein Einsatztag gefunden.

Die beiden Kolleginnen an ihrer Seite, Maria Nicastro und Barbara Isenlar, sorgen dafür, dass es heiter zugeht. Auch die anderen Kolleginnen und



Mit einem Lächeln geht auch das Tomatenschneiden leichter: (v.l.) Maria Nicastro, Barbara Isenlar und Judith Bacher  
Foto: Volk

Kollegen des Küchenteams freuen sich über die Kurzzeit-Verstärkung. Barbara Isenlar, die seit 30 Jahren im Küchenteam des Alexianer-Krankenhauses arbeitet, findet das Programm gut und überlegt schon, wo sie selbst gern einmal arbeiten würde.

Judith Bacher ist mit ihrem Einsatz zufrieden. „Während man mitarbeitet, kann man viel leichter mit den Menschen ins Gespräch kommen.“ ✕ (kv)

## Neue Chefärzte bei den Alexianern



Neu im Clemenshospital (v.l.n.r.): Prof. Dr. Manuel Wenk und Prof. Dr. Pia Lebiecz mit Maik Büscher, Geschäftsführer des Clemenshospitals  
Foto: Bührke

**VERBUND.** Zum Jahresbeginn hat es bei den Alexianern einige Neubesetzungen auf Chefarzt-Stellen gegeben.

Im **Münsteraner Clemenshospital** erhielten zwei Abteilungen einen neuen Chef beziehungsweise eine neue Chefin: Prof. Dr. Pia Lebiecz leitet als Chefarztin die neu gegründete Klinik



Prof. Dr. Steffen Weikert (l.) und Dr. Christian Klopff bilden eine neue Doppelspitze im St. Hedwig-Krankenhaus  
Foto: Sohn

für Notfallmedizin. Prof. Dr. Manuel Wenk hat die Leitung der Klinik für Anästhesiologie und operative Intensivmedizin des Clemenshospitals übernommen.

Ebenfalls zwei neue Chefärzte gibt es im ältesten katholischen Krankenhaus Berlins, dem **St. Hedwig-Krankenhaus in Berlin-Mitte**. Prof. Dr. med.



Gemeinsam für das Marienhospital: Prof. Dr. Jochen Grommes (l.) und Dr. Klaus-Thilo von Trotha  
Foto: Steindl

Steffen Weikert und Dr. med. Christian Klopff übernehmen dort die renommierte Klinik für Urologie und bilden zusammen die Nachfolge von Prof. Dr. med. Helmut H. Knispel, der in den Ruhestand gegangen ist.

Eine neue Doppelspitze gibt es auch in der Klinik für Gefäßchirurgie im **Aachener Marienhospital**, welches



Roland Zimmer wird als neuer Chefarzt von Sabine Raimund, Geschäftsführerin der Katharina Kasper ViaSalus GmbH begrüßt  
Foto: Herz-Jesu-Krankenhaus Dernbach

seit Jahresbeginn zur Alexianer Gruppe gehört. Prof. Dr. med. Jochen Grommes und Dr. med. Klaus-Thilo von Trotha führen seit dem 1. Januar die Klinik.

Und schließlich gab es auch im **Herz-Jesu-Krankenhaus Dernbach** einen neuen Chefarzt: Roland Zimmer ist Chefarzt der Klinik für Geriatrie und folgt auf Dr. Max Schützler. ✕ (cs)

## Doppelspitze

Maike Johannsen und Dorothee Klaas leiten die Alexianer Akademie für Pflege in Krefeld

**KREFELD.** Seit dem 1. Februar 2023 teilen sich Maike Johannsen und Dorothee Klaas, beide Lehrerin für Pflege und Gesundheit M.A., die Leitung der Alexianer Akademie für Pflege.

Sie sind Pflegefachkräfte mit großer Erfahrung und haben in den vergangenen Jahren maßgeblich an der Entwicklung der Akademie zu einer hochmodernen Stätte der Berufsausbildung mitgewirkt. Dazu gehörte auch die Umwandlung zur generalistischen Ausbildung „Pflegefachmann/

Pflegefachfrau“. Maike Johannsen startete ihre berufliche Laufbahn bei den Alexianern bereits 2002 mit der Ausbildung zur Gesundheits- und Krankenpflegerin. Nach dem Examen sammelte sie Erfahrungen vor allem in der stationären Pflege in der Neurologie, Urologie und Chirurgie.

Dorothee Klaas begann ihre Ausbildung 2007 und wechselte dann auf die Intensivstation des Krankenhauses Maria-Hilf. Nach ihrem Einstieg in die Akademie für Pflege vor einigen Jahren gestaltete sich ihr Werdegang

im Gleichschritt bis hin zur gemeinsamen Übernahme der Leitungsverantwortung.

Maike Johannsen sagt über ihre Beweggründe, den Weg in die Lehre und Akademieleitung eingeschlagen zu haben: „Ausbildung ist ein entscheidender Punkt für die Weiterentwicklung der Pflege. Diesen Prozess mitzugestalten und Menschen die Möglichkeit zu geben, diesen spannenden, verantwortungsvollen und schönen Beruf zu erlernen, war und ist mir immer sehr wichtig.“



Dorothee Klaas (l.) und Maike Johannsen (r.) sind die neuen Leitungen der Alexianer Akademie für Pflege in Krefeld  
Foto: Beesen

Dorothee Klaas hat ihren Schwerpunkt in der Einführung und Entwicklung moderner digital gestützter Lehrmethoden gefunden und sieht auch in Zukunft ein großes Potential in der Verknüpfung zugewandter Pflege mit zeitgemäßem Wissenstransfer. ✕ (fj)

## VORGESTELLT: **Andreas Dumstorf**

Mitglied des Kuratoriums der Stiftung der Alexianerbrüder



Andreas Dumstorf

Foto: Heymach

### DUMSTORF ÜBER DUMSTORF

Meine Schulzeit habe ich im Wesentlichen im Rheinland verbracht. Während der 11. Klasse habe ich als AFS-Austauschschüler in den USA die High School besucht und in einer Gastfamilie gelebt. Zum BWL-Studium bin ich nach Münster gekommen und habe dabei meine Frau kennengelernt. Wir haben drei Kinder, die inzwischen alle studieren und auf einem

guten Weg sind. Nach einigen Umzügen in der Jugend und während des Studiums bin ich in Münster wirklich heimisch geworden, wir fühlen uns in Münster sehr wohl. Besonders genieße ich, soweit es die Termine zulassen, unabhängig vom Wetter mit dem Fahrrad zur Arbeit fahren zu können. Seit 2001 bin ich als Wirtschaftsprüfer und Steuerberater selbstständig tätig. Die Mitarbeit im Kuratorium

der Stiftung der Alexianerbrüder ist mir eine große Freude und Verpflichtung zugleich. Seit 2015 bemühe ich mich, einen Beitrag zu leisten, um das Werk und das Charisma der Alexianerbrüder zu bewahren. In meiner knapp bemessenen Freizeit arbeite ich gerne im Garten und treibe Sport. Auch im Urlaub bin ich gerne in der Natur in Bewegung – entweder auf dem Fahrrad, dem Segelboot oder in den

Bergen – sei es auf Skiern oder mit Wanderschuhen. Besonders glücklich macht es mich, diese kleinen Abenteuer mit den Liebsten zu erleben.

### TÄTIGKEITSSCHWERPUNKTE

- //// Familienvater und Ehemann
- //// Partner einer Steuerberater- und Wirtschaftsprüferkanzlei
- //// Kuratoriumsmitglied der Stiftung der Alexianerbrüder
- //// Mitarbeit in verschiedenen gemeinnützigen Stiftungen und Vereinen
- //// Engagement in unserer Pfarrgemeinde. ✕

### ANDREAS DUMSTORF VON A BIS Z

- |                                   |   |   |
|-----------------------------------|---|---|
| A: Achthundert Jahre Leidenschaft | K: Katharina (meine Tochter)                          | S: Segeln                               |
| B: Berufung                       | L: Lust auf mehr                                      | T: Tanzen kann ich nicht gut            |
| C: Christoph (mein Sohn)          | M: Miteinander  | U: Unverhofft kommt oft                 |
| D: Dankbar                        | N: Natur bewahren und genießen                        | V: Vielfalt                             |
| E: Eva-Marie (meine Frau)         | O: Optimist   | W: Wandern                              |
| F: Familie, Frieden und Freiheit  | P: Pretty Woman, einer der Lieblingsfilme meiner Frau | X: X-Yacht – würde ich gerne mal segeln |
| G: Glück gehabt                   | Q: Quatsch muss auch mal sein                         | Y: Yes, we can                          |
| H: Heimat in Münster              | R: Radtouren, am liebsten mehrtägig                   | Z: Zuhören                              |
| I: Ideen                          |   |   |
| J: Johanna (meine Tochter)        |   |   |

## In Gottes Hand

Bruder Stephanus Klings CFA und Bruder Aloisius Kropf CFA gestorben

**Das Jahr 2023 begann für die Alexianerbrüder mit zwei Todesfällen: Am 4. Januar starb Bruder Stephanus Klings im Alter von 59 Jahren nach langer schwerer Krankheit in Leipzig. Drei Wochen später folgte ihm Bruder Aloisius Kropf, der am 25. Januar im Alter von 91 Jahren starb. Beide haben ihr Leben am Ende vertrauensvoll in Gottes Hand gelegt, so wie sie im Leben stets fest auf Gottes Fügung vertraut haben. Der Tod der Brüder hinterlässt eine große Lücke in der Ordensgemeinschaft der Alexianerbrüder.**

### BRUDER STEPHANUS

Der in Markranstädt bei Leipzig geborene Jürgen Klings trat am 1. September 1987 in die Ordensgemeinschaft der Alexianerbrüder ein und begann das Noviziat am 2. März 1988. Aus Jürgen wurde Bruder Stephanus. Er gehörte der Gemeinschaft mehr als 35 Jahre lang an. Am 18. Februar 1990 legte er in der Kirche des St. Joseph Krankenhauses Berlin-Weißensee die zeitliche Profess und am 30. Januar 1993 die ewige Profess ab. 1981 begann er zunächst eine Lehre als Werkzeugfräser. Dieser Beruf erfüllte ihn jedoch nicht, sodass er 1983 eine Lehre als



Bruder Stephanus Klings CFA  
Foto: Heymach

Facharbeiter in der Krankenpflege in der Betriebsakademie Grimma aufnahm. 1987 schrieb der Pfarrer in sein pfarramtliches Zeugnis: „Seine Tätigkeit als Krankenpfleger ist religiös begründet.“ Eine Tätigkeit für Menschen, die zu Bruder Stephanus Berufung wurde. Er war als Krankenpfleger an den Standorten Berlin-Weißensee und Neuss tätig und lebte so den Auftrag der Alexianerbrüder, die sich seit dem 13. Jahrhundert der Pflege von armen und kranken Menschen verpflichtet haben. Bruder Stephanus setzte sich unermüdlich für Menschen mit psychischer Erkrankung oder körperlicher Behinderung ein. Sein besonderes Engagement galt den Menschen auf der Suchtstation. Mit seiner Kreativität und Empathie hat er das Miteinander positiv beeinflusst.

Nach dem Mauerfall hatte Bruder Stephanus Anteil daran, dass die Zeit der Veränderungen erfolgreich gemeistert wurde und Bleibendes und Tragendes bis heute erhalten sind. Anfang der 2000er Jahre wechselte er von Berlin nach Neuss. Bruder Stephanus war lange Zeit Mitglied im Provinzialrat sowie Gründungsmitglied des Kuratoriums der Stiftung der Alexianerbrüder, die als

Trägerin und Gesellschafterin der Alexianer GmbH diese Funktion im Sinne und Auftrag der Alexianerbrüder 2013 übernahm. Er hat das Leitbild und das Selbstverständnis der Alexianerbrüder verkörpert. Seine Mitarbeit im Kuratorium wurde von allen Kuratoriumsmitgliedern sehr geschätzt. Der Austausch und die Gespräche mit ihm waren wertschätzend, bereichernd und wurden geleitet von seinem Wunsch, bei Entscheidungen stets die Konsequenzen für die uns anvertrauten Menschen in den Vordergrund zu stellen.

### BRUDER ALOISIUS

Bruder Aloisius Kropf absolvierte – wie Bruder Stephanus – zunächst eine Handwerkslehre. Der am 11. August 1931 in Hetzerath, einem kleinen Ort in der Nähe von Trier, geborene Johann Kropf lernte den Beruf des Schreiners, sein Gesellenstück steht noch heute bei seiner Nichte in seinem Geburtsort. Aber der Beruf füllte ihn nicht aus. Am 3. November 1958 trat er in Aachen in die Ordensgemeinschaft der Alexianerbrüder ein und begann sein Noviziat am 1. Mai 1959. Aus Johann Kropf wurde Bruder Aloisius. Am 1. Mai 1961 legte er die zeitliche Profess ab und am 1. Mai 1966 in Krefeld



Bruder Aloisius Kropf CFA  
Foto: privat

die ewige Profess. Er band sich so auf Lebenszeit an Gott und die Gemeinschaft der Alexianerbrüder. Er wurde als Krankenpfleger in Münster ausgebildet, absolvierte 1965 ein Studium am Apostelstift – einem Studienhaus der deutschen Brüderorden in Köln – und erwarb die Missio Canonica. Viele Jahre hat Bruder Aloisius als Sakristan Dienst getan und für Kirche, Sakristei sowie Gottesdienste Sorge getragen. Bruder Aloisius war bei den Brüdern wegen seiner vielen Talente geschätzt. Seine ruhige, bescheidene, zurückhaltende und lebenswürdige Art erleichterte ihm den Umgang mit den Menschen. Die letzten Jahre lebte er zufrieden im Seniorenheim. Auch in der letzten Zeit seines Lebens war er an vielem interessiert – die Entwicklung der Kirche, die ausbleibenden Berufungen für die Orden und Gemeinschaften, die politische Entwicklung, der Sport – alles Themen, die ihn begleitet haben. Bruder Aloisius hat mit seinen von Gott geschenkten Talenten und Fähigkeiten gearbeitet, er war ein tüchtiger und treuer Diener des Herrn. Am 2. Februar feierten die Alexianer in der Kloster- und Krankenhauskirche in Aachen das Requiem für ihn. In Erinnerung an beide Alexianerbrüder nehmen wir in Trauer und tiefer Dankbarkeit Abschied. ✕

Ordensgemeinschaft der Alexianerbrüder  
Stiftung der Alexianerbrüder  
Aufsichtsrat der Alexianer GmbH  
Holding/Geschäftsführung der Alexianer GmbH  
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter